

SILEK Waldsolms: 1. Arbeitskreistreffen „Erneuerbare Energien/ Bioenergienutzung“ am 02.06.2009 um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Kröffelbach

Ergebnisvermerk

Beginn: 19.30 Uhr, Ende: ca. 21.30 Uhr

Teilnehmer siehe Anwesenheitsliste

Ablauf

1. Begrüßung, kurze Vorstellungsrunde
2. Überblick: Wo stehen wir im SILEK?
3. Erste Ergebnisse / Erkenntnisse im SILEK
- 4. Arbeitsphase 1: Leitziele: Wo wollen wir hin?**
5. Auswahl der zentralen Themen / Ansätze
- 6. Arbeitsphase 2: Ausarbeitung von zentralen Themen (Gruppenarbeit)**
7. Ergebnisvorstellung / -diskussion im Plenum
8. Themen für eine Projektgruppe?
9. Organisatorisches / Ausblick

1 . Begrüßung

Bürgermeister Bernd Heine begrüßt die Teilnehmer und gibt für die weitere inhaltliche Vorstellung direkt an die GfL weiter. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmer.

2. Überblick: Wo stehen wir im SILEK?

Einleitend stellt Harald Wedel, GfL Koblenz den Anwesenden im Überblick nochmals die Themenfelder sowie den Ablauf und Stand des SILEK vor:

Themenfelder im SILEK:

1. Agrarlandschaft und Biotopvernetzung
2. Gewässerentwicklung / Hochwasserschutz
3. Erneuerbare Energien / Bioenergienutzung

Schwerpunkt sind Projekte und Maßnahmen mit Flächenbezug.

Meilensteine im Prozess

vorbereitender Workshop

erste Abstimmung mit „Schlüsselpersonen“

bereits erfolgt am 23. April 2009

Auftaktveranstaltung

Information, erste Beteiligung

bereits erfolgt am 6. Mai 2009

erste Treffen der Arbeitskreise

Sammlung und Bewertung von Projektvorschlägen

laufen aktuell im Mai/Juni 2009

Arbeit in Projektgruppen

Ausarbeitung von Maßnahmen

Juli-Okt. 2009

Projektworkshop

Zwischenergebnisse und Austausch

Nov. 2009

Abschlussveranstaltung

Ergebnisse, Start weitere Umsetzung

Jan 2010

3. Erste Ergebnisse / Erkenntnisse im SILEK

Harald Wedel, GfL Koblenz, stellt zur Einführung in die Thematik die Anregungen und Projektideen aus dem Vorbereitungsworkshop und der Auftaktveranstaltung vor:

- „Energiemanagement“ in Waldsolms
 - Energie von der Region für die Region
 - Energiegewinnung zur Nutzung durch die Gemeindebewohner (Photovoltaik, nachwachsende Rohstoffe)
 - Gemeinde als Energieproduzent und –lieferant
 - Nachfrage stärken, z.B. Einsatz alternativer Energieformen in Kommunen
 - neue technische Verfahren als Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde nutzen
- nachwachsende Rohstoffe (Landwirtschaft)
 - nachwachsende Rohstoffe verstärkt nutzen (z.B. Miscanthus, Stroh...)
 - Nachwachsende Rohstoffe ohne Eingriff in die Nahrungsmittelproduktion
 - Biogas aus Mais bzw. Gülle ist in Waldsolms keine Lösung
- Biomasse / Holz
 - Potenziale prüfen/Angebote konkretisieren: Holzangebot, Biomassepotenzial (z.B. extensive Substrate/Grünschnitt)
 - Absatz von Brennstoffen (Holz) auch über die Kreisgrenze hinaus vermarkten: z.B: Limburg/Weilburg, Hochtaunuskreis, Wetteraukreis, Landkreis Gießen
- BW-Depot Weiperfelden
 - BW-Depot für Bioenergieprojekt nutzen
 - Möglichkeiten vor Ort nutzen (z.B. BW-Depot) und mit überregionalen Ansätzen zusammenbringen (z.B. Holzlogistik)

3. Arbeitsphase 1: Leitziele: Wo wollen wir hin?

Für die weitere Arbeit im Arbeitskreis bzw. in späteren Projektgruppen sollen zunächst übergeordnete Leitziele formuliert werden, welche die Grundausrichtung der Arbeit widerspiegeln sollen (Wo wollen wir hin?)

Die Teilnehmer können nun anhand folgender Fragestellungen in einer kurzen Arbeitsphase von 5-10 max. 3 Ziele auf Kärtchen formulieren:

*Welche Ziele sollten in Waldsolms im Bereich Erneuerbare Energien / Bioenergie angestrebt werden?
Wo wollen Sie hin? Was sollte für Waldsolms erreicht werden?*

Die GfL sammelt die Kärtchen ein und trägt sie dem Plenum vor. Die Ziele auf den Kärtchen werden dabei strukturiert und direkt einem Oberthema zugeordnet.

Folgende Ziele/Stichpunkte wurden von den Teilnehmern genannt:

Depot Weiperfelden

- Nutzung in Weiperfelden als Mischung
 - Nutzen für Gemeinde und Einwohner (Solar, Windkraft, Brennstoff)
 - Zentrum für Familien: Bioenergie lernen und verstehen
- Integrierte Nutzung des Depots Weiperfelden mit regenerativer Energie (Photovoltaik, Windkraft) + Naturschutz (Vorkommen der FFH-Art Kreuzkröte sichern)
- Bundeswehrdepot – Betreibersuche?
- Depot Weiperfelden als zukunftssträchtige Grundlage/Basis für erneuerbare Energie
- Solaranlagen
- Windkraft

Energie von der Region für die Region

- Mittelfristige, Kurzfristige, Langfristige nachhaltige Ziele „Pellet, Erdwärme, Fernwärme, etc.“
- -Kosten-Nutzen- Vergleich bzw. Aufwand /Erlösvergleich zwischen den unterschiedlichen Energiegewinnungsformen
- Neubaugebiete und bestehende Bebauung sollen mit erneuerbaren Energien zentral/dezentral versorgt werden
 - Angebot BHKW-Versorgung
- Waldsolms wird Öko-Energiegemeinde: Waldsolms: soll den mittelfristig öffentlichen und privaten Energiebedarf vollends/zu einem überwiegenden Teil aus eigenen regenerativen Energieträgern decken

Finanzierung gemeinschaftl. Ansätze

- Bürgersolaranlagen;
Kapitalgeber: Gemeinde und einzelne Bürger (Kapitalanlagemöglichkeit)
- Private Minikraftwerke zur Energieerzeugung
→ Strom & Wärme
- Genossenschaftlich organisierte Anlagen zur Energieerzeugung
→ PV-Anlagen
→ BHKW-Anlagen

Bioenergie technische Innovation

- Unterstützung neuer Techniken durch Landesmittel (Strohpelletierung)
- Wachstum durch Innovation
 - regional und überregional (Technik, Platz, Kompetenz)
- Energiespeicherverfahren
Speicherung von Elektrizität zum Abruf in Spitzenverbraucherzeiten

Die GfL wird die genannten Stichworte zu einem Vorschlag für Leitziele zusammenführen.

Diskussion zu den Leitzielen:

Herr Balß bitte Herr Heine zunächst, den Sachstand zu bereits laufenden Energie-Projekten in der Gemeinde Waldsolms darzustellen. Darüber hinaus weist er daraufhin, dass bereits im Agenda 21 – Prozess Ziele für den Bereich Erneuerbare Energien formuliert worden sind, die hier einfließen sollten.

Herr Heine zum Sachstand von Energieprojekten in Waldsolms:

- Mitwirkung bei der Initiative Bio-Regio-Holz
- Sachstand zum Thema (Bürger-) Solaranlagen: die Dachfläche des ~~alten Rathauses~~ **Dorfgemeinschaftshauses** Brandoberndorf wurde geprüft. Man steht in Gesprächen mit möglichen Betreibern und Partnerunternehmen im PV-Bereich

- Für die Umnutzung des Depot Weiperfelden gibt es noch kein festes Konzept. Ideen und Vorschläge aus dem SILEK sind daher willkommen.

Hr. Meffert erklärt, dass bei den Leitziele vornehmlich an die Erzeugung von Energie gedacht werde. Es ist jedoch auch wichtig mit zu bedenken, was aus der Energie gemacht werden soll? (wer sind die Abnehmer? Und was es in der Gemeinde Waldsolms für einen Bestand (z.B. an Holz) gibt?

Herr Mallon ergänzt, das über Vertriebswege nachgedacht werden muss und der Markt für das jeweilige Produkt abgeklopft werden müsse.

Herr Meffert erklärt, dass im SILEK das Thema Solar beleuchtet werden sollte, da dies ein Thema mit Flächenbezug wäre. Es könnten z.B. eine Flächenkataster für potentiell geeignete Dachflächen machen.

Wichtig ist es auch den gemeinschaftlichen Ansatz zu beleuchten. Was machen die Leute selber schon?

Hr. Knörr erklärt, dass häufig der Erfahrungsaustausch zwischen den Bürgern fehle, z.B. welche Erfahrung mit einer Pellet-Heizung gemacht worden sind. Dies könnte verstärkt auf den „Energietagen“ angeboten werden.

Herr Heine erklärt, dass die Energietage gerade dazu da sind, diese Informationen zu bieten. Darüber hinaus gibt es Herrn **Hilges** als Energieberater des Lahn-Dill-Kreis

Herr Brake erläutert, wie sich der Bestand des Rohstoffes „Holz“ darstellt:

Jährlich stehen 9500 Festmeter Holzzuwachs zur Verfügung:

2/3 des Holzeinschlag ist (Buchen-)Wertholz

1/3 des Holzeinschlag wird als Industrie und Brennholz genutzt. 2000 Festmeter werden also bereits genutzt und verbrannt. Viel mehr Holz steht nicht zur Verfügung. Ein Ansatz ist allerdings in der Verwertung von Restholz (Fichte, Kiefer, Lärche) zu sehen.

Herr Jochan ergänzt, dass auch zu prüfen wäre, wie die Reste von Industrieholz noch genutzt werden könnte.

Herr Heine ruft dazu auf, dass im Rahmen des SILK geprüft werden soll, wie das bestehende Potential Holz besser genutzt werden könnte.

Herr Koepsell zum BW-Depot: Es sollte zunächst dafür gesorgt werden, dass die Flächen gekauft bzw. mit Hessen-Forst getauscht werden, bevor man sich über die Ausgestaltung, das „Wie?“ unterhält.

4. Festlegung zentraler Themen / Ansatzpunkte

Nach der Erarbeitung der Leitziele werden nun im nächsten Schritt die zentralen Themen und Ansatzpunkte der weiteren Arbeit diskutiert und abgestimmt (Wo können wir ansetzen?) Diese Themenschwerpunkte könnten dann später in Projektgruppen vertieft werden.

Für das Themenfeld „Erneuerbare Energien/Bioenergienutzung“ verständigt sich der Arbeitskreis auf folgende Themenschwerpunkte als zentrale Themen für die weitere Arbeit:

- a. **Energetische Nutzung von Holz in Waldsolms**
- b. **Entwicklung des BW-Depots Weiperfelden zu einem „Energiezentrum“**
- c. **Einsatz erneuerbarer Energien in Waldsolms**
- d. **Erneuerbare Energien/ nachwachsende Rohstoffe in der Landwirtschaft**

5. Arbeitsphase 2: Ausarbeitung von zentralen Themen (Gruppenarbeit)

In einer weiteren Arbeitsphase (30 – 40 Min.) sind die Teilnehmer des Arbeitskreises dazu aufgefordert, die vier zentralen Themen in parallelen Gruppen weiter auszuarbeiten. Die Teilnehmer haben die freie Wahl, zu welchem Thema Sie arbeiten wollen.

6. Ergebnisvorstellung / -diskussion im Plenum

Im Anschluss an die Arbeitsphase stellen die Vertreter der Arbeitsgruppen die erarbeiteten Handlungsansätze auf den Postern vor:

Hinweis: kursiv dargestellt sind die Ergänzungen aus dem Plenum

a. Energetische Nutzung von Holz in Waldsolms (Edgar Köster)

- Hackschnitzelheizung für öffentliche Gebäude in Brandoberndorf (Schule, Turnhalle/KiGa, Feuerwehr, Schützenhaus, ev./kath. Kirche, Rathaus, Feuerwehrgerätehaus alt, Bechtel'sches Anwesen, Pfarrhaus)
- Ausreichende Ressourcen für diesen Zweck vorhanden
- Selbsterzeugung der Hackschnitzel für diese Zwecke durch Gemeinde
- Niedriger Einstandspreis /Mehrwert bleibt in der Region

- Private Brennholznutzung wie bisher. Zusätzliche Anregung für Gemeinschaftsanlagen 3-5 Wohneinheiten (Scheitholz, Hackschnitzel)
- Energetische Ausbeute aus vorhandenem Holz steigern (Informationsoffensive für Anwender)

b. Entwicklung des BW-Depots Weiperfelden zu einem „Energiezentrum“ (Michael Koepsell)

- Nutzungsstudie (Kosten-Nutzen-Analyse)
- Kostengünstiger Erwerb der gesamten Fläche und Zufahrtstrasse
- Einbindung in regionales Entwicklungskonzept
- Erschließungskosten? (Wasserversorgung, Strasse..)
- Naturschutzauflagen! (Kreuzkröte, Kraniche..)
- Photovoltaik nutzen (Solaranlage)

- *Information, Umweltbildung*

d. Erneuerbare Energien/ nachwachsende Rohstoffe in der Landwirtschaft (Karsten Stahl):

- Landwirt = Energiewirt
- Biomasse / Restmasse z.B. Trester, Stroh, Pferdemit, Grünlandschnitt
- Pelletierung
- Geringe Herstellungskosten
- Kurze Transportwege

- *Kosten-Nutzen-Analyse*

Zum Thema **c. Einsatz erneuerbarer Energien in Waldsolms** wurden keine Handlungsansätze erarbeitet.

7. Themen für eine Projektgruppe?

Im Plenum wird nun gemeinsam beraten, zu welchen der Themen sich eine weitere Ausarbeitung in Projektgruppen anbietet. Die Projektgruppen setzen sich idealerweise aus den Arbeitsgruppen zusammen, sind aber grundsätzlich weiter offen. Folgende Projektgruppen sollen weiterarbeiten:

- **Projektgruppe „Energetische Nutzung von Holz in Waldsolms“**
- **Projektgruppe „Entwicklung des BW-Depots Weiperfelden zu einem „Energiezentrum“**

Auf eine Projektgruppe zum Thema „Erneuerbare Energien/ nachwachsende Rohstoffe in der Landwirtschaft“ wird zunächst verzichtet, weil hier wenig Ansatzpunkte für eine gemeinschaftliche Projektgruppenarbeit gesehen werden. Über das Thema „Stroh-Pelletierung“ soll im Arbeitskreis berichtet werden, wenn es neue Entwicklungen oder Handlungsansätze im SILEK gibt.

8. Organisatorisches / Ausblick

Harald Wedel stellt die vorgesehenen nächsten Schritte im SILEK Waldsolms vor.

- 1. Aufbereitung der AK-Ergebnisse (GfL)**
- 2. Lenkungsgruppe (16. Juni 2009)**
 - Vorstellung der Arbeitskreisergebnisse
 - Vereinbarung des weiteren Vorgehens
- 3. Expertengespräche**
 - Gespräche durch GfL mit Experten und örtlichen Akteuren
- 4. Vorbereitungstreffen der Projektgruppen (16. Juni 2009)**
 - Festlegung der Vorgehensweise (Fahrplan), Terminabsprachen
 - Übergabe von Material (Karten, Stifte etc.)
 - Erste Eintragungen in die Karten
- 5. Eigenständige Arbeit der Projektgruppen**
 - Erarbeitung von Vorschlägen und Konzepten
 - Unterstützung / Begleitung durch GfL (Struktur, Kartenmaterial etc.)
- 6. Projektworkshop (Oktober 2009)**
 - Berichte der Projektgruppen
 - Präsentation der ausgearbeiteten Vorschläge
 - Diskussion, Konkretisierung und Ergänzung
- 7. Arbeitskreise (Ende 09)**
 - Abstimmung der Projektskizzen
 - Vorbereitung der Umsetzungsphase
- 8. Abschlussveranstaltung (Anfang 10)**
 - Präsentation der SILEK-Ergebnisse
 - Auftakt zur Umsetzungsphase

AK-Ansprechpartner

Im Rahmen der Beteiligung im SILEK ist es vorgesehen, dass für jeden Arbeitskreis ein Ansprechpartner und ggf. ein Stellvertreter ausgewählt werden, die folgende Aufgaben im SILEK haben sollen:

- Vertretung des Themenfeldes in der Lenkungsgruppe
- thematischer Ansprechpartner der GfL
- Begleitung der Aktivitäten vor Ort

Für den Arbeitskreis „Erneuerbare Energien/Bioenergienutzung“ wird **Michael Koepsell** als Ansprechpartner benannt. Stellvertreter ist **Karsten Stahl**. Für den Forstbereich wird **Wolfgang Brake** in der Lenkungsgruppe vertreten sein.

Das **nächste Treffen** ist der **Vorbereitungsworkshop aller Projektgruppen** und findet am **16.06.2009 um 19.30 Uhr im DGH in Brandoberndorf** statt.

gez. GfL Koblenz
09.06.2009